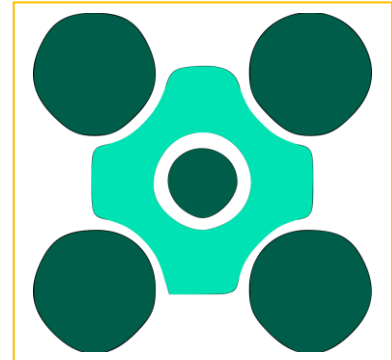


Berufliche Eingliederung bei psychischen Erkrankungen: Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Betriebsärzte

Hintergrund

Psychische Erkrankungen bedingen lange Arbeitsunfähigkeitszeiten und das vorzeitige Ausscheiden aus dem Arbeitsleben. Die berufliche (Wieder-)Eingliederung (BEM) nach einer Therapie könnte durch Betriebsärzte, die eine koordinierende und vermittelnde Rolle einnehmen, positiv beeinflusst werden. Der Erfolg von BEM-Bemühungen wird wesentlich durch die potentiell divergierenden wechselseitigen Erwartungen und Bedürfnisse der beteiligten Akteure bestimmt. Die genauere Kenntnis hierüber würde es Betriebsärzten und Betriebsärztinnen ermöglichen, zwischen verschiedenen Positionen und Interessenlagen erfolgreich zu vermitteln und selbst effektiver zu handeln.



Ziele

Wir möchten zur Unterstützung der Betriebsärzte zunächst die wechselseitigen Bedürfnisse und Erwartungen verschiedener Akteure (d.h. betroffener Arbeitnehmer, Behandler, Kollegen und Vorgesetzte) explorieren (Ziel 1) sowie divergierende Bedürfnisse und Erwartungen offenlegen (Ziel 2). Aufbauend auf den Erkenntnissen wird ein Fragebogen zur Bedürfniserfassung entwickelt (Ziel 3). Im Rahmen einer Pilotstudie mit Betriebsärzt(en)-innen soll die Praxistauglichkeit des Instrumentes getestet werden (Ziel 4).

Methoden

Die Datenerhebung bedient sich für die Ziele 1 und 2 qualitativer Einzelinterviews. Für Ziel 3 kommen Gruppendiskussionen zum Einsatz. Für Ziel 4 werden die Betriebsärzte/-innen zuvor in der Verwendung des Fragebogens geschult.

Förderer	Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin
Laufzeit	01.11.2017 – 31.10.2020
Mitarbeiter	Jessica Scharf, Adrian Loerbroks (PI), Peter Angerer (PI)